

Thomas Zelger

KLETTERSTEIGATLAS

Südtirol – Dolomiten – Gardasee

111 Klettersteige für Einsteiger und Könnner



TAPPEINER.



SEXTNER DOLOMITEN

Dolomiten ohne Grenzen (Tour 1–7)

1	Via Ferrata Aldo Roghel	18
2	Via Attrezzata Cengia Gabriella	21
3	Alpinisteig	22
4	Rotwand-Klettersteig	25
5	Via Ferrata Mario Zandonella	28
6	Leiternsteig	31
7	De Luca-Innerkofler-Steig	34
8	Schartenweg	36
9	Hauptmann-Bilgeri-Steig	41
10	Sentiero Bonacossa	44
11	Via Ferrata Merlone	47

AMPEZZANER DOLOMITEN

12	Via Ferrata Renè De Pol	54
13	Vie Ferrate delle cascate della Val di Fanes	57
14	Via Ferrata Ettore Bovero	59
15	Via Ferrata Michielli Strobel	62
16	Sentiero Attrezzato Zumeles	65
17	Via Ferrata Marino Bianchi	67
18	Via Ferrata Alfonso Vandelli	69
19	Via Ferrata Francesco Berti	71
20	Via Ferrata Sci Club 18	76
21	Via Ferrata Formenton	78
22	Via Ferrata Giuseppe Olivieri	82
23	Sentiero Attrezzato Giuseppe Olivieri	85
24	Ferrata Maria e Andrea Ferrari	88
25	Ferrata Gianni Aglio & Ferrata alla Tofana di Mezzo	90
26	Sentiero Attrezzato Astaldi	93
27	Via Ferrata Giovanni Lipella	95
28	La Scala del Menighel	98
29	Via Ferrata Averau	100
30	Via Ferrata Ra Gusela	102

FANESGRUPPE

31	Via Ferrata degli Alpini	108
32	Kaiserjägerweg	111
33	Via Ferrata Tomaselli	114
34	Cengia Veronesi	117
35	Neunerspitzensteig	121
36	Friedensweg	123
37	Furcia-Rossa-Klettersteig	125
38	Tru Dolomieu	128
39–40	Heiligkreuzkofelsteig + Zehnerklettersteig	130

MARMOLADA

41	Via Ferrata delle Trincee	140
42	Via Ferrata Eterna	143
43	Westgrat-Klettersteig	146
44	Via Ferrata dei Finanziere	148
45	Kaiserjägersteig	150
46	Via Ferrata „I magnifici 4“	153
47	Via Ferrata Franco Gadotti	156
48	Alta Via Bepi Zac	159
49	Via Ferrata Paolin Piccolin	163
50	Via Ferrata Sass da Rocia	166

PUEZ-GEISLER

51	Klettersteig Cirspitze V	172
52	Klettersteig Große Cirspitze	175
53	Normalweg Sassongher	177
54	Sass-Rigais-Klettersteig (Ost-Süd-Überschreitung)	180
55	Günther-Messner-Gedächtnissteig	183

SELLA- UND LANGKOFELGRUPPE

56	Pisciadù-Klettersteig	188
57	Piz-da-Lech-Klettersteig	191





58	Vallon-Klettersteig	194
59	Lichtenfelser Klettersteig	197
60	Via Ferrata Cesare Piazzetta	199
61	Pößnecker Steig	202
62	Via Ferrata Col Rodella	205
63	Oskar-Schuster-Steig	207

ROSENGARTEN UND LATEMAR

64	Maximilian-Klettersteig	214
65	Laurenzi-Klettersteig	217
66	Kesselkogel-Überschreitung	220
67	Santnerpass-Klettersteig	223
68	Rotwand-Überschreitung	226
69	Masarè-Klettersteig	229
70	Via Ferrata dei Campanili (Latemar-Klettersteig)	231
71	Sentiero Attrezzato Attilio Sieff	234



PALAGRUPPE

72	Via Ferrata Bolver-Lugli	242
73	Sentiero Attrezzato N. Gusella und Via Ferrata del Velo	245
74	Via Ferrata del Porton	250
75	Ferrata Dino Buzzati	253
76	Sentiero del Cacciatore	256
77	Via Ferrata del Canalone	258
78	Via Ferrata Fiamme Gialle	261
79	Ferrata dell'Orsa (Sentiero del Dottor)	264
80	Ferrata Stella Alpina	267



CIVETTA

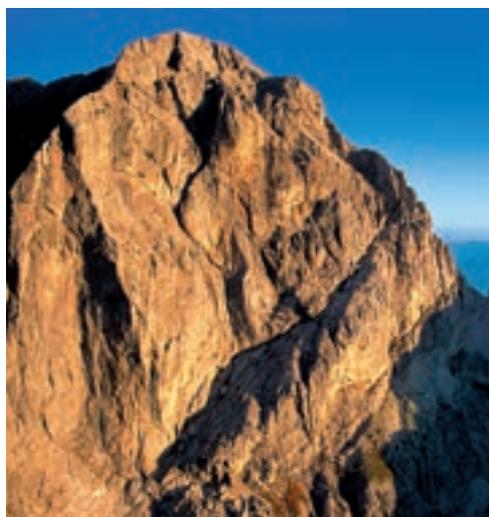
81	Ferrata degli Alleghesi	274
82	Ferrata Attilio Tissi	277
83	Via Ferrata Gianni Costantini	280
84	Via Ferrata Fiamme al Monte Pelsa	283

SCHIARAGRUPPE

85	Ferrata Gianangelo Sperti	291
86	Ferrata L. Zacchi	293
87	Ferrata Piero Rossi (ehem. Ferrata del Màrmol)	295
88	Ferrata A. Berti	297
89	Sentiero Alpinistico M. Guardiano	299

SÜDTIROL – TRENTINO – GARDASEE – BRENTA

90	Tabaretta-Klettersteig	304
91	Klettersteig Hoachwool – Naturns	309
92	NEW: Übungs- und Familienklettersteig „Knott“	312
93	NEW: Guido-Lammer-Klettersteig	316
94	Heini-Holzer-Klettersteig	318
95	Olangier Klettersteig	321
96	NEW: Klettersteig Stuller Wasserfall	325
97	NEW: Speikboden-Klettersteig	328
98	NEW: Piraten-Kinderklettersteig	329
99	Fennberg-Klettersteig	332
100	Sentiero Attrezzato Burrone-Giovannelli	334
101	Via Ferrata Rio Secco	337
102	Via Ferrata delle Aquile	340
103	Via Attrezzata Rino Pisetta	342
104	Via Ferrata Ernesto Che Guevara	346
105	Via Ferrata ArtPinistico delle Niere	349
106	Ferrata delle Sasse	351
107	Ferrata delle Taccole	353
108	Ferrata Giordano Bertotti	356
109	Ferrata Gerardo Sega	358
110	Sentiero Alfredo Benini	360
111	Sentiero Gustavo Vidi	363





SEXTNER DOLOMITEN

1	Via Ferrata Aldo Roghel	18
2	Via Attrezzata Cengia Gabriella	21
3	Alpinisteig	22
4	Rotwand-Klettersteig	25
5	Via Ferrata Mario Zandonella	28
6	Leiternsteig	31
7	De Luca-Innerkofler-Steig	34
8	Schartenweg	36
9	Hauptmann-Bilgeri-Steig	41
10	Sentiero Bonacossa	44
11	Via Ferrata Merlone	47



Die Drei Zinnen

DIE UMRUNDUNG DER HOCHBRUNNERSCHNEIDE (Routennummer 1–3)

Diese hochalpine Umrundung des Hauptmassivs der Sextner Dolomiten ist als Ganzes weniger ein Klettersteig-, dafür aber umso mehr ein grandioses Bergerlebnis. Der erste Abschnitt bis zur Carducci-Hütte wird relativ wenig begangen, während sich der bekannte Alpini-Steig doch eher der Beliebtheit der Massen erfreut. Die Rundtour kann auf drei Etappen (mit Übernachtung auf dem Rifugio Berti und Rifugio Carducci) aufgeteilt werden. Konditionsstarke Geher schaffen es auch mit einer Übernachtung auf der Carducci-Hütte. Die Umrundung setzt eine solide alpine Erfahrung und eine sichere Wetterlage voraus. Besonders im Frühsommer trifft man oft noch auf Altschneefelder (Leichtsteigeisen und ein kleiner Pickel sind anzuraten!).

Anfahrt und Ausgangspunkt: Von Innichen im Pustertal nach Sexten und weiter über den Kreuzbergpass zur gut ausgeschilderten Abzweigung ins Val Grande (großes Schild „Bagni di Valgrande“ – ca. 8 km vom Pass). Über die schmale Teerstraße weiter bis zur Hütte Rifugio Lunelli, wo die Straße endet.

Kartenmaterial: Tappeiner 138, Sextner und Pragser Dolomiten, 1:35.000

1

VIA FERRATA ALDO ROGHEL

Technische Schwierigkeit am Klettersteig: 

Gesamtbewertung der Tour: 

Detailstrecken am Klettersteig: 95 % Stahlseil und einige Tritthilfen,
5 % exponierter Pfad

Schwierigkeit und allgemeine Informationen: Schwieriger und auf Abschnitten sehr steiler Klettersteig (zum Teil ist Armkraft gefragt!); die Felsqualität lässt allerdings oft zu wünschen übrig. Sind mehrere Bergsteiger in der Route unterwegs, ist mit erhöhter Steinschlaggefahr zu rechnen. Schlecht verspannte Stahlseile und lange Abstände zwischen den Verankerungen verlangen sauberes Steigen und ausreichende Erfahrung im alpinen Umfeld! Die Sicherungen der Ferrata Roghel gehören ohne Zweifel in die Kategorie „altes Eisen“! Der Steig kann nicht als eigene Bergtour

Campanili di Popera

Forcella
tra le Guglie

Rifugio Lunelli

Rifugio Berti



begangen werden, da es keinen einfachen, kurzen Abstieg gibt und auf jeden Fall die Fortsetzung über die Cengia Gabriella ansteht. Bei Gewitter oder starkem Regen ist diese Route unbedingt zu meiden (große Steinschlag- und Erdbehrschgefahr).

Zustieg: Vom Rifugio Lunelli (1568 m) folgt man der Beschilderung zum Rifugio Bertti. Kurz unterhalb der Hütte muss man den Bach überqueren. Dort geht man direkt vor der Brücke über einen gut sichtbaren Steig (keine Beschilderung und keine Markierung) links aufwärts zum etwas breiteren Weg Nr. 152 (Markierung). Man folgt diesem nach links bis ein Schild (Ferrata Roghel) den Weiterweg weist. Der mit roten Punkten markierte Steig führt steil hinauf zum Einstieg des Klettersteiges.

Routen-Info: Es gibt weitaus schönere Klettersteigrouten als die Ferrata Roghel. Eingebunden in die Umrundung der Hochbrunnenschneide ist er aber für den gut trainierten und alpin versierten Bergsteiger ein forderndes und landschaftlich großartiges Erlebnis. Der Steig endet in der Forcella tra le Guglie (2540 m).

Charakteristik und technische Details: Fast durchwegs mit Stahlseil gesicherter, schwieriger Klettersteig mit einigen sehr steilen Passagen (oft Tritthilfen). Das zum Teil recht alte Stahlseil ist beweglich und locker zwischen den viel zu weit auseinanderliegenden Verankerungen verspannt, was für den Hintermann sehr unangenehm ist. Auf diesem Anstieg ist eine gute Klettertechnik und solide alpine Erfahrung gefragt. Ein Sturz in das nicht gerade vertrauenerweckende Stahlseil könnte fatale Folgen haben. Der Fels ist zudem oft splittrig und brüchig, was für nachsteigende Bergsteiger eine erhöhte Steinschlaggefahr bedeutet.

Abstieg Richtung Cengia Gabriella: Auf der Rückseite der Forcella tra le Guglie steigt man zuerst über Bänder (Stahlseile) nach links zur Westflanke der Prima Guglia di Stallata und weiter zur Geröllschlucht am Wandfuß ab. Diese leitet hinunter zum tiefsten Punkt des Weges (2300 m) im Hochtal des Ciadin di Stallata (ca. 240 Hm Abstieg, 45 Minuten). Etwas unterhalb, auf 2219 m, liegt das Bivacco Battaglione Cadore.

Zeit insgesamt:	ca. 6 ½ Stunden
Aufstieg:	1000 Hm
Zustiegszeit:	ca. 2 ½ Stunden
Zeit am Klettersteig:	ca. 1 ½ Stunden – 220 Hm
Abstiegszeit:	ca. 2 ½ Stunden

2 VIA ATTREZZATA CENGIA GABRIELLA

Technische Schwierigkeit am Klettersteig: 

Gesamtbewertung der Tour: 

Schwierigkeit und allgemeine Informationen: Die Cengia Gabriella führt durch die Ost- und Südflanke des Monte Giralba di Sotto hin zu seiner Westwand. Als Tages-tour von der Lunelli-Hütte über den Roghel-Steig und die Cengia Gabriella bis zur Carducci-Hütte sehr langes Unternehmen, das beste Kondition und eine absolut sichere Wetterlage voraussetzt! Es gilt zudem entlang der Route zwei Mal einen Gegenanstieg zu überwinden.

Zustieg: Vom tiefsten Punkt (2300 m) im Hochtal des Ciadin di Stallata führt eine gut sichtbare, markierte Steigspur (Hinweise und Pfeile auf Felsblöcken) zuerst durch das grasbewachsene Kar und dann gegen Westen hin zum Einstieg (ca. 100 Hm Aufstieg, 20 Minuten).

Routen-Info: Nachdem man den tiefsten Punkt (ca. 2270 m) der Cengia Gabriella erreicht hat, steigt man zum höchsten Punkt (ca. 2450 m) des Höhenweges am Südgrat des Monte Giralba di Sotto auf. Am Ende eines Bandes leiten die Stahlseilsicherungen über exponierte Felsstufen zu einer nordseitigen Schuttrinne, die oft bis in den Spätsommer hinein mit Schnee gefüllt ist. Drahtseile erleichtern den Abstieg hinunter ins Kar am Fuße des Monte Giralba di Sopra. Über den Hüttenanstieg, der durch das Val Giralba Alta führt, erreicht man die Carducci-Hütte (2297 m).

Charakteristik und technische Details: Relativ wenig frequentierte Runde in großartiger Umgebung. Alle ausgesetzten Passagen entlang der Felsbänder und Terrassen sind gut mit Stahlseilen gesichert.

Weiterweg von der Carducci-Hütte: Von der Hütte kann man entweder durch das Val Giralba oder über das Giralba-Joch und vorbei an der Zsigmondy-Hütte durch das Fischleintal nach Sexten absteigen. Von beiden Abstiegen ist aus logistischen Gründen abzuraten; steht am Endpunkt nicht ein zweites Fahrzeug bereit, wird die Rückfahrt zur Lunelli-Hütte relativ kompliziert. Es empfiehlt sich auf alle Fälle auf der Carducci-Hütte zu übernachten und am nächsten Tag über den Alpinisteig weiterzugehen und von der Sentinella-Scharte zurück zum Ausgangspunkt abzusteigen.

Zeit insgesamt:	ca. 7 ½ Stunden
Aufstieg und Abstieg:	500 Hm
Zustiegszeit:	ca. 2 ½ Stunden
Zeit am Klettersteig:	ca. 2 ½ Stunden – 200 Hm im Aufstieg, 500 Hm im Abstieg
Abstiegszeit:	ca. 2 ½ Stunden

3

ALPINISTEIG

Technische Schwierigkeit am Klettersteig: 

Gesamtbewertung der Tour: 

Detailstrecken am Klettersteig: 50 % Stahlseil, 50 % Steig

Schwierigkeit und allgemeine Informationen: Der Alpinisteig verläuft ohne großen Höhenunterschied durch die Westflanke des Elfers, wobei er natürlichen Felsbändern folgt. Zum Großteil handelt es sich bei diesem Steig mehr um eine anspruchsvolle Bergtour auf ehemaligen Kriegssteigen, als um einen Klettersteig. Trotzdem ist die Begehung der schmalen Felsbänder, die bestens mit Stahlseilen gesichert sind, eine sehr luftige Angelegenheit. Der Abschnitt von der Elferscharte zur Sentinella-Scharte birgt die eigentlichen Schwierigkeiten.

Zustieg: Von der Carducci-Hütte folgt man dem Weg zum Giralba-Joch (2297 m), steigt auf der Nordseite kurz ab und zweigt dann nach rechts ab. Man trifft auf den Weg Nr. 101 von der Zsigmondy-Hütte und folgt dem Weg absteigend (vorbei an der Abzweigung zur Hochbrunnerschneide) bis zum Beginn des Bandes „Cengia della Salvezza“ (Beginn des Alpinisteiges).

Routen-Info: Der erste Teil der Route ist technisch einfach und die zum Teil sehr ausgesetzten Passagen sind gut mit Stahlseilen gesichert. Im sogenannten „Äußeren Loch“ liegt oft Restschnee: Vorsicht bei der Querung! Der zweite Teil der Strecke, der Abschnitt zwischen der Elferscharte und der Sentinella-Scharte, ist technisch schwieriger (Sicherungen in sehr schlechtem Zustand); besonders im Frühsommer



muss man oft heikle Querungen durch noch schneegefüllte Rinnen meistern. Als Teilstück der Umrundung der Hochbrunnerschneide endet der Alpinsteig in der Sentinella-Scharte (2717 m).

Abstieg: Von der Scharte steigt man steil durch das ostseitige Kar in das Vallon Popera ab und folgt dann dem markierten Weg zur Berti-Hütte und weiter zum Ausgangspunkt, dem Rifugio Lunelli.

Zeit insgesamt:	ca. 5 Stunden
Aufstieg:	490 Hm
Abstieg:	1200 Hm
Zustiegszeit:	ca. 1 Stunde
Zeit am Klettersteig:	ca. 2 Stunden – 340 Hm
Abstiegszeit:	ca. 2 ½ Stunden
Ausrichtung:	West

Der Alpinisteig als Tagestour

Hier bieten sich drei Möglichkeiten von Sexten aus an:

- › Man wandert vom Parkplatz (1450 m) im Fischleintal vorbei an der Talschlusshütte zur Zsigmondy-Hütte (2224 m) und folgt dem Weg Richtung Giralba-Joch. Bei einer Wegverzweigung unterhalb vom Joch geht man auf dem Weg 101 Richtung „Inneres Loch“ und vorbei an der Abzweigung zur Hochbrunnerschneide bis zum Beginn des Bandes „Cengia della Salvezza“ (Beginn des Alpinisteiges):
 - a) von der Elferscharte hinunter zur Anderteralm und weiter über den Weg Nr. 122 zum Ausgangspunkt;
 - b) von der Elferscharte weiter zur Sentinella-Scharte. Unterhalb der Scharte (Wegverzweigung) steil hinunter ins Anderteralpenkar (Stahlseile) und über den Geröllhang abwärts, bis man auf den Weg Nr. 124 trifft. Der weitere Abstieg erfolgt über den Weg Nr. 122 zurück zum Ausgangspunkt (diese Variante ist wegen des Wegabschnittes Elferscharte–Sentinella-Scharte und wegen des steilen, stahlseilgesicherten Abstieges von der Sentinella-Scharte um einiges schwieriger). Auf- und Abstieg jeweils: 1400 Hm, ca. 8 ½ Stunden.

- › Man fährt mit der Gondelumlaufbahn zur Bergstation Rotwandwiesen (1914 m) und geht hinunter zur Rudihütte. Dann folgt man dem breiten Weg 100 über die Wiesen bergaufwärts zu einer Weggabelung (Beschilderung). Hier biegt man rechts ab (Weg Nr. 100), steigt hinauf zu den Ausläufern der Rotwandköpfe und geht über den felsigen Kamm zur nächsten Abzweigung. Dort rechts ab und über den Weg 100 ins Anderteralpenkar. Steil und anstrengend (z. T. schlechter Steig) hinauf in die Elferscharte (Nr. 124) und weiter über den Alpinisteig. Der Abstieg erfolgt über die Zsigmondy-Hütte hinunter zum Parkplatz im Fischleintal (Busverbindung zurück zur Talstation des Rotwandliftes). Aufstieg: 800 Hm, Abstieg: 1400 Hm, ca. 6 ½ Stunden.

- › Man fährt mit der Gondelumlaufbahn zur Bergstation Rotwandwiesen (1914 m) und folgt dem Weg 100, bis links ein Steig abzweigt, der über die Rotwandköpfe zum Einstieg des Rotwandklettersteiges führt. Man folgt dem Klettersteig, geht an der Wurzbachstellung (Überreste aus dem Ersten Weltkrieg) vorbei und steigt weiter bis zu einer Wegverzweigung (Anderterscharte, 2698 m). Dort verlässt man den Aufstieg zur Rotwand, der nach links weiter führt und folgt einer Steigspur abwärts bis zur Geröllrinne, die von der Sentinella-Scharte herunterzieht. Steil und mit Hilfe von Stahlseilsicherungen klettert man aufwärts, bis die Route in den Alpinisteig mündet. Weiter zur Elferscharte und über den Alpinisteig bis zur Zsigmondy-Hütte. Abstieg hinunter zum Parkplatz im Fischleintal (Busverbindung zum Startpunkt). Aufstieg: 900 Hm, Abstieg: 1400 Hm, ca. 7 ½ Stunden.

4 ROTWAND-KLETTERSTEIG

Sextner Rotwand, 2936 m

Technische Schwierigkeit am Klettersteig: 

Gesamtbewertung der Tour: 

Detailstrecken am Klettersteig: 20 % Stahlseil, einige Eisenleitern am Einstieg,
80 % Steig und exponierter Pfad

Schwierigkeit und allgemeine Informationen: Langer und vielbegangener Aufstieg mit einem Steilaufschwung (Leiter) am Beginn der Route. Viel Gehgelände, zu geringem Teil auch in exponiertem Umfeld. Trittsicherheit und eine gute Portion an alpiner Erfahrung werden für diese Tour vorausgesetzt. An der Nordflanke des Aufstieges trifft man häufig noch im Frühsommer auf harte Altschneereste. Sowohl ein Gewitter, als auch der erste Wetterumschwung im Frühherbst sorgen oft für winterliche Verhältnisse am Klettersteig!



Anfahrt und Ausgangspunkt: Durch das Pustertal nach Sexten – Moos. Am südlichen Ortsende rechts abbiegen (Beschilderung) und weiter nach Bad Moos zum Parkplatz bei der Kabinenumlaufbahn Rotwandwiesen. Auffahrt mit der Bahn zur Bergstation.

Zustieg: Von der Bergstation (1914 m) wandert man über den Weg Nr. 100, der über die Rotwandwiesen führt, bis zu den Rotwandköpfen. Man folgt der Markierung „Rotwand-Klettersteig“ zum Einstieg auf 2300 m. Auftakt ist eine etwa 40 m lange Eisenleiter.

Routen-Info: Der mit roten Dreiecken markierte Aufstieg folgt zum Großteil Wegen und Steiganlagen aus dem Ersten Weltkrieg. Alle Steilstufen am Klettersteig sind gut mit Stahlseilen gesichert oder durch Leitern entschärft.

Charakteristik und technische Details: Leichter Klettersteig mit nur wenigen exponierten Passagen und einer langen Leiter am Einstieg. Der restliche Aufstieg ist, wo notwendig, gut gesichert.

Abstieg: Vom Gipfel geht man bis in den Schuttkessel unterhalb des Wurzbachgipfels (kurz vor der Leiter) abwärts. Dort kann man, anstatt über die Rotwandköpfe abzustiegen, nach rechts (Hinweise) durch einen schmalen Felsspalt weiter gehen und folgt dann dem Burgstallweg (Nummer 15B) zurück zum Ausgangspunkt.

Zeit insgesamt:	ca. 6 Stunden
Aufstieg:	1020 Hm
Abstieg:	1020 Hm
Zustiegszeit:	ca. 1 ¼ Stunden
Zeit am Klettersteig:	ca. 2 ½ Stunden – 690 Hm
Abstiegszeit:	ca. 2 ¼ Stunden
Ausrichtung:	Nord, West, Ost
Kartenmaterial:	Tapeiner 138, Sextner und Pragser Dolomiten, 1:35.000



Sentinella-Scharte

Sextner Rotwand

Elfer

Wurzbach-
stellung

Elferscharte

Alpinsteig –
schwerer Abschnitt

alternativer Abstieg

Einstiegsleiter

Zu- bzw. Abstieg
Alpinsteig

Burgstall

Bergstation Gondelbahn

64

MAXIMILIAN-KLETTERSTEIG

Großer Rosszahn, 2653 m – Roterdspitze, 2655 m

Technische Schwierigkeit am Klettersteig: 

Gesamtbewertung der Tour: 

Detailstrecken am Klettersteig: 24 % Stahlseil, 20 % exponierter Pfad, 56 % Steig

Schwierigkeiten und allgemeine Informationen: Nur teilweise mit Stahlseilen gesicherter Anstieg, großteils Gehgelände mit einigen sehr exponierten Stellen.

Anfahrt und Ausgangspunkt: Vom Eisacktal über Kastelruth auf die Seiser Alm (die Seiser-Alm-Straße ist täglich vor 9 Uhr und nach 17 Uhr frei befahrbar – Parkplatz Compatsch auf der Alm gebührenpflichtig). Alternativ: die Seiser-Alm-Umlaufbahn (ab Seis) oder der Busdienst Seiser-Alm-Express (ab Seis und Kastelruth, Infos unter www.schlerengebiet.com). Ausgangspunkt ist die Bergstation des Panorama-Sesselliftes (Sommerbetrieb: Mitte Mai bis Ende Oktober).

Zustieg: Von der Bergstation (2011 m) auf Weg Nr. 2 (Beschilderung) zur Tierser-Alpl-Hütte (2441 m), geöffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober.

Routen-Info: Lange Tagestour, die Ausdauer, Kondition und Bergerfahrung voraussetzt. Spektakuläre Kulisse beidseitig des Kammes zwischen Großem Rosszahn und Roterdspitze. Die Route ist an der Tierser-Alpl-Hütte ausgeschildert und zusätzlich rot markiert.

Charakteristik und technische Details: Großartige Überschreitung mit langem Zustieg. Die Tour ist nur zum Teil mit Stahlseilen gesichert, der Rest ist Gehgelände, das aber vor allem im Kammbereich absolute Trittsicherheit verlangt.

Abstieg: An der Roterdscharte (2556 m), unterhalb des Gipfels gibt es einen Notausstieg bzw. eine Abkürzung zur Hütte (links hinunter, teilweise gesichert). Ansonsten vom Roterdgipfel (2658 m) westwärts zu Weg Nr. 4 und zurück zum Tierser Alpl.



Schlern

Santner

Roterdspitze

Großer Rosszahn

Abkürzung

Tierser Alpl

Roszzahnscharte

Zeit insgesamt:	6–6½ Stunden
Aufstieg:	980 Hm
Abstieg:	980 Hm
Zustiegszeit:	2–2½ Stunden
Zeit am Klettersteig:	ca. 1½ Stunden
Abstiegszeit:	ca. 1 Stunde bis zum Tierser Alpl, ca. 2¼ Stunden bis nach Compatsch
Ausrichtung:	Südwest
Kartenmaterial:	Tappeiner 160, Tiers und Umgebung, 1 : 25.000

Felsentor am Maximilian-Klettersteig



65 LAURENZI-KLETTERSTEIG

Mittlerer Molignon, 2845 m

Technische Schwierigkeit am Klettersteig: 

Gesamtbewertung der Tour: 

Detailstrecken am Klettersteig: 40 % Stahlseil, 5 % leichte Kletterei, 15 % exponierter Pfad, 40 % Steig

Schwierigkeiten und allgemeine Informationen: Der Klettersteig wurde komplett neu eingerichtet und etwas entschärft, er ist aber immer noch der anspruchsvollste Klettersteig der Rosengartengruppe und als Tagestour nur sehr konditionsstarken Alpinistinnen vorenthalten!

Anfahrt und Ausgangspunkt: Vom Eisacktal über Kastelruth auf die Seiser Alm (die Seiser-Alm-Straße ist täglich vor 9 Uhr und nach 17 Uhr frei befahrbar – Parkplatz Compatsch auf der Alm gebührenpflichtig). Alternativ: die Seiser-Alm-Umlaufbahn (ab Seis) oder der Busdienst Seiser-Alm-Express (ab Seis und Kastelruth, Infos unter www.schlerengebiet.com). Ausgangspunkt ist die Bergstation des Panorama-Sesselliftes (Sommerbetrieb: Mitte Mai bis Ende Oktober).

Zustieg: Von der Bergstation (2011 m) auf Weg Nr. 2 zur Tierser-Alpl-Hütte; dann weiter auf Weg Nr. 554 Richtung Grasleitenpass, kurz vor dem Molignonpass links den roten Markierungen folgend zu den ersten Absicherungen (ca. 45 Minuten ab dem Schutzhaus).

Routen-Info: Lange Tagestour, die Ausdauer, sehr viel Kondition und Bergerfahrung voraussetzt. Bei unsicherem Wetter ist der Steig wegen seiner Exponiertheit auf alle Fälle zu meiden. Auch die Orientierung ist nicht immer ganz einfach, wird aber z. T. durch rote Punkte und Steinmännchen erleichtert. Die Übernachtung in einer der umliegenden Schutzhütten (Grasleitenpasshütte, Grasleitenhütte, Antermoiahütte) ist empfehlenswert.

Charakteristik und technische Details: Großartige Überschreitung mit sehr langem Zu- und Abstieg. Die Tour ist mittlerweile gut mit Stahlseilen gesichert, verlangt jedoch absolut stabiles Wetter und eine sehr gute Kondition!

Abstieg: Nach der letzten schweren Steilstufe links durch eine Geröllrinne hinunter Richtung Antermoia-See. Rechts den Weg Nr. 554 nehmend hoch zum Antermoia-pass unterhalb des Kesselkogels, weiter zum Grasleitenpass und über den Molignonpass zurück zum Tierser Alpl.

Zeit insgesamt:	8 ½ Stunden
Aufstieg:	1200 Hm
Abstieg:	1200 Hm
Zustiegszeit:	ca. 2 ½ Stunden
Zeit am Klettersteig:	ca. 2 ½ Stunden
Abstiegszeit:	ca. 3 ½ Stunden
Ausrichtung:	Nordwest
Kartenmaterial:	Tappeiner 160, Tiers und Umgebung, 1 : 25.000

Sellagruppe

Molignon-Pass

Mittlerer Molignon

Tierser Alpl

Grasleitenhütte



Hinweis: Alle Angaben in diesem Klettersteigführer wurde vom Autor sorgfältig recherchiert. Sollten Sie bei Ihren Touren dennoch Unstimmigkeiten bemerken, nimmt der Verlag Ihre Hinweise gerne entgegen (buchverlag@athesia.it). Die Benutzung dieses Führers erfolgt auf eigenes Risiko. Eine Haftung für etwaige Unfälle und Schäden wird weder vom Autor noch vom Verlag übernommen.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bildnachweis: Athesia-Tappeiner Verlag, Airphoto Tappeiner – Georg Tappeiner, Christjan Ladurner, Lukas Schaller (Tierser Alpl), Laurin Mayer (Luftbild Hoachwool), Thomas Zelger (Umschlag und weitere Bilder), Diego Gaspari Bandion, Guido Pompanin, Peter Santer (Tourismusgenossenschaft Naturns) sowie weitere Bilder aus dem Privatbesitz der Inserenten.

2020 · Zweite, aktualisierte und erweiterte Auflage

Alle Rechte vorbehalten

© by Athesia Buch GmbH, Bozen (2017)

Texte: Thomas Zelger und Christjan Ladurner

Design & Layout: Athesia-Tappeiner Verlag

Kartografie: Athesia-Tappeiner Verlag

Druck: Athesia Druck, Bozen

ISBN 978-88-7073-939-8

www.athesia-tappeiner.com

buchverlag@athesia.it

TAPPEINER



designed + produced
IN SÜDTIROL



KLETTERSTEIGATLAS

Südtirol – Dolomiten – Gardasee

In diesem Sammelband werden über 100 der schönsten Klettertouren in Südtirol, in den Dolomiten und am Gardasee vorgestellt. Es werden Routen für Einsteiger aufgezeigt, aber auch anspruchsvolle Klettersteige, die ausschließlich Experten auf diesem Gebiet vorbehalten sind. Alle angeführten Routen werden in fünf Schwierigkeitsgrade unterteilt. Die Klettersteige sind versehen mit eingezeichneten Routen auf Luftbildern oder auf topografischen Skizzen sowie ausführlichen Darstellungen der technischen Details, allgemeinen Routeninformationen und den Charakteristiken des Klettersteiges.

Die kostenlose Sentres-APP ermöglicht das Offline-Navigieren zu sämtlichen Zustiegen und Routen!

ISBN 978-88-7073-939-8



9 788870 739398

athesia-tappeiner.com

29,90 € (I/D/A)